

## 35a seelische Behinderung

**Beitrag von „kneipentour“ vom 20. September 2021 22:57**

Hallo,

vielen Lieben Dank für die Informationen. Ja, ich bin Grundschullehrerin und mein Sohn ist seit der ersten Klasse an einer Montessorischule. Er ist am Anfang nicht gut in der Schule angekommen und wollte auch nicht wirklich hin. Ich denke, dass er überfordert war. Er hatte Probleme mit der Feinmotorik und ein eher gering ausgeprägtes Selbstbewusstsein. Darum waren wir damals schon bei einem Kinderpsychologen und haben ihn durchtesten lassen. Ergebnis "wahrscheinlich ADHS", dies aber nicht sicher feststellbar, da er sich damals weitgehend den Test verweigerte. Eine Konzentrationsschwäche kann meiner Beobachtung nach durchaus möglich sein. Wir wurden dann zu einer Ergotherapie überwiesen, er hat dort eine Lerntherapie absolviert und Neurofeedback bekommen. Uns wurde damals gesagt, dass er weniger Emotionen zeigen würde als andere Kinder. Darauf haben wir den Psychologen auch angesprochen und er empfahl, dass eine Autismus-Spektrum-Störung im weiteren Verlauf ausgeschlossen werden kann.

In der dritten Klasse hat unser Sohn sich gut entwickelt. Er schimpfte nicht mehr über die Schule und auch die Lehrerin berichtete im Elterngespräch, dass es gut lief. Kein Wort mehr von Problemen. Natürlich schreibt er noch immer nicht gerne und ich würde mir vorstellen können, dass er eine Rechtschreibschwierigkeit hat aber darauf wurden wir auch nie angesprochen. Montessori geht da ja auch anders vor...

Nun hat er 5 Wochen vor Ferienbeginn unerlaubter Weise ein Feuerzeug mit in die Schule genommen und einen Kinderknaller mit einem anderen Mädchen auf dem Schulhof gezündet und prompt hatten wir eine Schulhelferkonferenz. Plötzlich war alles ganz dramatisch. Er sei ein Geländerkind. Das bedeutet, dass er in neuen Situationen mehr Halt braucht. Und sie machen sich solche Sorgen weil er jetzt die Lerngruppe wechselt...

Interessant ist, dass wir in den 3 Wochen, bevor sie uns den 35a ans Herz legten, zwei weitere Kinder aus der Klasse auch ein solches Gespräch hatten... Bitte um Beantragung 35a.

Auf unsere Frage, was denn für meinen Sohn sich verbessern könnte (2,5 Pädagogen betreuen bereits 28 Kinder), wurde uns schlussendlich gesagt, dass es schon immer Eltern gab, die 35a beantragt hätten und darum hätten sie überhaupt nur so einen tollen Betreuungsschlüssel.

Wir haben gesagt, dass es ihm doch gut geht und was das ganze Geteste bringen soll. Damals war mein Sohn danach der Meinung, er sei kein normaler Junge. Er fragt damals danach.

Wir sagten, dass wir als Kompromiss Autismus abklären lassen. Sollte es sich bestätigen, würden wir zustimmen. Wir haben mehrere Pädagogen im Bekanntenkreis und niemand würde

bei meinem Sohn auf Autismus setzen. Aber gut. Leider bekommen wir momentan keine Termine zur Abklärung wegen Überlatung. Diese Mitteilung der Praxis liegt der Schule vor.

Übrigens hat mein Sohn inzwischen die Lerngruppe gewechselt und er geht und kommt jeden Tag gut gelaunt von der Schule. Trotzdem haben wir nun wieder ein erneutes Gespräch und man will uns unbedingt dazu bringen zu unterschreiben.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass wir das Gefühl haben, dass man hier versucht, Gelder zu erhaschen und dafür sollen wir mit unserem Sohn wieder mehrmals zu einem Psychiater und er bekommt diesen Stempel und gibt ihn sich selbst.

Müssen wir denn nun zustimmen? Was, wenn Eltern sich weigern? Wie lange gilt 35a? Das Geld werden sie auch weiterhin brauchen.

Eine gute Nacht und vielen Dank für Eure Zeit.

Kathrin